

EISENBAHN / Grüne: Vier Gleise am Rhein haben Vorrang

Neubau Ulm - Stuttgart später?

Wenn die Informationen der Landtags-Grünen stimmen, wackelt der Zeitplan für die neue Bahnstrecke Stuttgart - Ulm wieder. Andere Projekte sollen Vorrang haben.

STUTTGART ■ Nach Angaben der Grünen im Landtag will die Deutsche Bahn AG bis 2008 im Südwesten nur den viergleisigen Ausbau der Rheinschiene zwischen Rastatt und Offenburg (Ortenaukreis) sowie zwischen Buggingen (Kreis Breisgau-Hochschwarzwald) und

Basel finanzieren. Auch der Umbau Neu-Ulm 21 sei vorgesehen. Das belegten interne Bahnpapiere. Der Neubau der Strecke Ulm - Stuttgart und damit auch das Bahnhofsprojekt Stuttgart 21 sei damit völlig offen – trotz vorgesehener Vorfinanzierung durch das Land, teilte der Grünen-Verkehrsexperte Boris Pal-

Fortsetzung

mer in Stuttgart mit. Auch für die neue Strecke Mannheim - Frankfurt gebe es noch keine Entscheidung.

Von der Bahn AG in Baden-Württemberg gab es keinen Kommentar. Verkehrsminister Ulrich Müller (CDU) betonte: „Es wäre dringend notwendig, dass der Bund endlich Klarheit über die Mittel schafft, die er der Bahn für Investitionen zur Verfügung stellen will.“ Stuttgart 21 mit unterirdischem Hauptbahnhof und Wendlingen - Ulm seien auch im Interesse des Bundes. „Es geht um die Einbindung des Landes ins Hochgeschwindigkeitsnetz“, sagte Müller.

Der Ausbau der Rheinschiene auf Tempo 200 und das Anbinden der französischen TGV-Strecke zwischen Appenweier (Ortenaukreis) und Straßburg stehen den Grünen zufolge auf einer Negativliste mit Vorhaben, die von der Bahn keinesfalls begonnen werden. Palmer for-

derte die CDU/FDP-Regierung dazu auf, Prioritäten zu benennen. „Die Landesregierung will alles gleichzeitig haben, dafür reicht das Geld hinten und vorne nicht.“

Aus Sicht der Grünen muss der viergleisige Ausbau am Rhein Vorrang haben, gefolgt von den Neu-

baustrecken Mannheim - Frankfurt und Stuttgart - Ulm. Laut Palmer hat die Bahn für ihre Liste mit Bundesmitteln in Höhe von 3,4 Milliarden Euro geplant. Die Bundesregierung wolle aber 2004 mit 3,88 Milliarden Euro mehr Geld für die Schiene ausgeben.

Müller forderte die Grünen auf, sich in der Bundesregierung und im Bahn-Aufsichtsrat für Neubauten einzusetzen. Die Landesvereinigung Bauwirtschaft appellierte an Müller, sich beim Bund dafür einzusetzen, dass die zurückgestuften Vorhaben unter keinen Umständen dem Rotstift zum Opfer fallen. lsw